

Beitragsvorschlag FoJus-Tagung 2019

Die Rolle der Digitalisierung bei der Koordination und Kommunikation zwischen Behörden im Migrationsmanagement.

Moritz Heuberger, Universität Potsdam

Im Rahmen eines Gutachtens zur Neuordnung des Migrations- und Flüchtlingsmanagements im föderalen Bundesstaat (Bogumil et al. 2018) wurde mit Hilfe von über 25 Interviews mit Praktiker*innen in kommunalen Ausländer- und Sozialbehörden, Einwohnermeldeämtern, Polizeidienststellen sowie im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Bundesverwaltungsamt (BVA) eingehend die Koordination und Kommunikation zwischen Behörden untersucht und ausgewertet. Dabei wurden die Prozesse – von der Erstregistrierung bis hin zu Integrationsmaßnahmen – und die daran beteiligten Akteure in den Blick genommen, um Missstände zu identifizieren. Dabei wurde ein Fokus auf die digitale Koordination und Kommunikation zwischen Behörden gelegt, nicht zuletzt weil mit dem Ausländerzentralregister (AZR) in diesem Feld bereits seit Jahrzehnten eine digitale Grundlage zur Kommunikation geschaffen wurde und einige Prozesse zum Teil digital ablaufen. In dieser Arbeit soll die wissenschaftliche Auswertung der Interviews und die Einordnung des Kapitels in die entsprechende Debatte erfolgen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt: Wie lassen sich Fehler im digitalen Register und Mehrarbeit bei Behörden, die im Zuge der Digitalisierung entstehen, erklären?

Bogumil, J., Kuhlmann S., Burgi M., Hafner J., Heuberger, M., Krönke, C., 2018. Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik Handlungsempfehlungen für Verwaltungen und Gesetzgebung im föderalen System, Baden-Baden: Nomos.